

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 7 9 / 2 0 2 5 / B V

Datum:
27.10.2025

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:
Dezernat IV

Betreff:

Erneute Unterzeichnung der erweiterten EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (Fassung 2022) und Einrichtung eines Runden Tisches im Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	11.11.2025	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	13.11.2025	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:

- 1. Die Stadt Heidelberg bekräftigt ihr Engagement für Geschlechtergerechtigkeit und unterzeichnet erneut die aktualisierte Fassung (2022) der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene.*
- 2. Zur strukturellen Begleitung der Umsetzung der Charta und zur Stärkung des Austauschs zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft wird ein Runder Tisch zum Thema Geschlechtergerechtigkeit eingerichtet.*

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine weiteren Kosten durch die Neuunterzeichnung der veränderten Statuten, da die Geschäftsführung und Umsetzung bereits laufend durch das Amt für Chancengleichheit geschieht.

Zusammenfassung der Begründung:

Mit der Unterzeichnung der 2022 inhaltlich überarbeiteten und erweiterten EU -Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene bekräftigt die Stadt Heidelberg ihr langfristiges Engagement für Geschlechtergerechtigkeit, Demokratie und Teilhabe. Zur Umsetzung und Überprüfung der Charta wird das Amt für Chancengleichheit einen Runden Tisch zum Thema Gleichstellung einrichten, der der besseren Vernetzung zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, der fachlichen Beratung der Stadt und dem Monitoring des Aktionsplans zur EU -Charta dient.

Begründung:

1. EU-Charta

Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene wurde 2006 vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) initiiert.

Sie lädt Städte und Kommunen ein, sich verbindlich zu einer aktiven Gleichstellungspolitik zu bekennen und diese systematisch in allen Handlungsfeldern kommunaler Politik und Verwaltung umzusetzen.

Mit ihrer Unterzeichnung 2007 gehörte Heidelberg zu den ersten Städten Deutschlands, die sich zu diesen Zielen bekannt haben. Seitdem bildet die Charta den normativen und strategischen Rahmen für die lokale Gleichstellungspolitik der Stadt Heidelberg und die Arbeit des Amtes für Chancengleichheit.

2022 wurde die Charta auf europäischer Ebene aktualisiert, um neue gesellschaftliche Herausforderungen zu berücksichtigen wie digitale Gewalt und Hass im Netz, Carearbeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, intersektionale Perspektiven und Mehrfachdiskriminierung sowie Fragen von Klima, Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit.

Mit der erneuten Unterzeichnung der aktualisierten Fassung bekräftigt Heidelberg, dass Gleichstellung eine Querschnittsaufgabe und Grundlage für Demokratie, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Sie orientiert sich dabei an Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz, Istanbul-Konvention, Chancengleichheitsgesetz, Gleichstellungsstrategie Bund (2023) sowie Agenda 2030 (SDG 5 – Geschlechtergleichstellung).

Die Punkte werden bereits laufend durch das Amt für Chancengleichheit aufgegriffen und in den nächsten kommunalen Chancengleichheitsaktionsplan einfließen.

1. 2. Einrichtung des Runden Tisches Gleichstellung / Geschlechtergerechtigkeit

Zur Umsetzung und regelmäßigen Überprüfung der in der Charta verankerten Ziele wird ein Runder Tisch im Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung eingerichtet. Er dient als beratende und vernetzende Plattform, um aktuelle Herausforderungen zu identifizieren, Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, die Umsetzung der Gleichstellungsziele zu begleiten und sichtbar zu machen und den Austausch zwischen Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft zu fördern.

Die Gründung wird bereits im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit über 25 Institutionen vorbereitet und eine gemeinsame Geschäftsordnung entwickelt. Tagungen sind zweimal jährlich vorgesehen mit Geschäftsstelle beim Amt für Chancengleichheit und Leitung durch Bürgermeisterin Jansen. Der Gemeinderat wird über die weiteren Schritte zum Aufbau und der Einrichtung informiert.

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlage (n) zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung:
01	EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (aktualisierte Fassung 2022)